

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.400.271

Wien, 7.8.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2529 /J des Abgeordneten Schnedlitz betreffend dienstfreigestellte Mitarbeiter in Ihrem Ministerium während Corona-Krise** wie folgt:

Die Republik Österreich ist als Arbeitsgeber in hohem Maß bestrebt, die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und insbesondere jene, die einer Risikogruppen angehören, bestmöglich und weitestgehend zu schützen.

Seit dem 16. März 2020 befanden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Ressorts grundsätzlich im Home Office. Ausgenommen war ein eingeschränkter Kreis von unverzichtbarem Schlüsselpersonal, das zumindest fallweise auch physisch an den Dienststellen anwesend war und dann oft weit über dem üblichen Ausmaß Dienst geleistet hat, zB im IT-Bereich.

Selbstverständlich waren Mitglieder einer Risikogruppe nicht Teil dieses Schlüsselpersonals. Der Dienstbetrieb im Bundesdienst wurde mit 6. Juli 2020 wieder vollständig aufgenommen. Da davor alle Mitarbeiter – mit den genannten Ausnahmen – den Dienst im Home-Office versehen haben, kam es bis dahin zu keiner unterschiedlichen Behandlung nach Risikogruppen.

Nach der Aufnahme des Dienstbetriebs gilt auch im Bundesdienst die allgemeine Rechtslage, wonach Personen, die der Covid-19-Risikogruppe angehören, bei Vorlage des entsprechenden Attests bei ihrem Dienstgeber einen Anspruch auf Dienstfreistellung unter Fortzahlung des Entgelts haben, sofern sie ihrer Dienstleistung nicht von zuhause aus nachkommen bzw. am Arbeitsplatz keine geeigneten Schutzmaßnahmen getroffen werden können.

Fragen 1, 5 und 9:

- *Wie viele Kabinettsmitarbeiter wurden seit Beginn der Corona-Krise von ihrem Dienst freigestellt weil sie zur Risikogruppe gehören? (Bitte um genaue Aufschlüsselung nach jeweiliger Abteilung, genauer Zeitraum der Dienstfreistellung und Altersgruppe)*
- *Wie viele Mitarbeiter des Generalsekretariats wurden seit Beginn der Corona-Krise von ihrem Dienst freigestellt weil sie zur Risikogruppe gehören? (Bitte um genaue Aufschlüsselung nach jeweiliger Abteilung, genauer Zeitraum der Dienstfreistellung und Altersgruppe)*
- *Wie viele sonstige Mitarbeiter die in Ihrem Ministerium beschäftigt sind wurden seit Beginn der Corona-Krise von ihrem Dienst freigestellt weil sie zur Risikogruppe gehören? (Bitte um genaue Aufschlüsselung nach jeweiliger Funktion/Abteilung, genauer Zeitraum der Dienstfreistellung und Altersgruppe)*

Es wurden seit dem Beginn der Corona-Krise bis zum Stichtag 25. Juni 2020 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Kabinetts oder des Generalsekretariats von ihrem Dienst freigestellt, weil sie zur Risikogruppe gehören.

Es wurden sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise von ihrem Dienst freigestellt, weil sie zur Risikogruppe gehören. Es wird um Verständnis ersucht, dass von einer konkreten Angabe dieser Anzahl aufgrund der dadurch möglichen Rückführbarkeit auf Einzelpersonen aus datenschutzrechtlichen Aspekten Abstand genommen wird.

Fragen 2, 6 und 10:

- *Mussten die Betroffenen dem Arbeitgeber ein COVID-19-Risiko-Attest vorlegen?*
- *Mussten die Betroffenen dem Arbeitgeber ein COVID-19-Risiko-Attest vorlegen?*
- *Mussten die Betroffenen ein COVID-19-Risiko-Attest von ihrem Hausarzt vorlegen?*

Die Betroffenen mussten ein Covid-19-Risiko-Attest vorlegen.

Fragen 3, 7 und 11:

- *Wie wirkte sich die Dienstfreistellung auf den Bezug der jeweiligen Mitarbeiter aus? (Bitte um genaue Erläuterungen hinsichtlich Überstunden, Zulagen, etc.)*
- *Wie wirkte sich die Dienstfreistellung auf den Bezug der jeweiligen Mitarbeiter aus? (Bitte um genaue Erläuterungen hinsichtlich Überstunden, Zulagen, etc.)*
- *Wie wirkte sich die Dienstfreistellung auf den Bezug der jeweiligen Mitarbeiter aus? (Bitte um genaue Erläuterungen hinsichtlich Überstunden, Zulagen, etc.)*

Hinsichtlich der Beantwortung dieser Fragen wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1760/J verwiesen.

Fragen 4, 8 und 12:

- *Wie viele Überstunden und Urlaubsstunden wurden in welcher Abteilung seit Ausbruch der Corona-Krise von den in Frage 1 genannten Bediensteten abgebaut?*
- *Wie viele Überstunden und Urlaubsstunden wurden in welcher Abteilung seit Ausbruch der Corona-Krise von den in Frage 5 genannten Bediensteten abgebaut?*
- *Wie viele Überstunden und Urlaubsstunden wurden in welcher Abteilung seit Ausbruch der Corona-Krise von den in Frage 9 genannten Bediensteten abgebaut?*

Hinsichtlich der Beantwortung dieser Fragen wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 1760/J und 2335/J verwiesen.

Fragen 13 und 14:

- *Gibt es Kabinettsmitarbeiter, Mitarbeiter des Generalsekretariats oder sonstige Mitarbeiter die aus anderen Gründen dienstfreigestellt wurden?*
 - a. *Wenn ja, wie viele?*
 - b. *Wenn ja, aus welchen Abteilungen?*
 - c. *Wenn ja, was waren die jeweiligen Gründe für die Freistellung?*
 - d. *Wenn ja, wurde dem Arbeitgeber ein COVID-19-Risiko-Attest vorgelegt?*
 - e. *Wenn ja, wie wirkte sich die Freistellung auf den Bezug der Mitarbeiter aus?*
 - f. *Wenn ja, wie viele Überstunden und Urlaubsstunden wurden von den Bediensteten abgebaut?*

- g. Wenn ja, in welchem Zeitraum erfolgte die Freistellung?*
- h. Wenn ja, in welcher Altersgruppe befanden sich diese?*
- *Gibt es in Ihrem Ministerium dienstfreigestellte Mitarbeiter die bis heute kein COVID-19-Risiko-Attest vorgelegt haben?*
 - a. Wenn ja, wie viele?*
 - b. Wenn ja, aus welchen Abteilungen?*

Hinsichtlich der Beantwortung dieser Fragen wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2384/J verwiesen.

Frage 15:

- *Wie, wann und durch wen wurde die Anordnung der Dienstfreisteilung mit den einzelnen Dienststellen kommuniziert?*

Hinsichtlich der Anordnung der Dienstfreistellung ergingen Rundschreiben bzw. Erlässe an die Dienststellen.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschöber

